

06.02.2023

Berichterstattung Jahresversammlung 03.02.2023

Viele Neuerungen bei den Schwarzwälder Kaltblut Veranstaltungen

Fast 40 Mitglieder und Interessierte vom Pferdezuchtverein Hochschwarzwald kamen zur diesjährigen Jahresversammlung ins Gasthaus Rössle nach St.Märgen.

Der 1. Vorsitzende Helmut Faller konnte als Ehrengäste sowohl den Zuchtleiter für Kaltblut und Kleinpferde, Manfred Weber, als auch den ehemaligen Zuchtleiter Wolf Brodauf begrüßen.

Außerdem Alwin Strohmeier, Regionalsprecher des Pferdezuchtverbandes für Südbaden sowie den ehemaligen 1. Vorsitzenden des PZV Karlheinz Eckerlin.

Erfreulicherweise brauchten die Anwesenden keinem verstorbenen Mitglied zu gedenken.

Schriftführerin Christine Rombach berichtete von den Veranstaltungen im vergangenen Jahr, ein Höhepunkt war natürlich das Rossfest gewesen.

Für die Jungzüchter sprach Jasmin Zehnle. Schade ist, dass es im Hochschwarzwald derzeit nur eine Jungzüchterin gibt, alle anderen ca. 40 Jungzüchter kommen aus dem mittleren Schwarzwald. Dem wird dieses Jahr entgegengewirkt mit verschiedenen Jungzüchterlehrgängen, erstmalig auch einem in St.Märgen. Die Jungzüchter sind sehr aktiv, helfen bei vielen Veranstaltungen wie Fohlenschau, Verbandspferdeschauen und erstmalig auch bei der Körung beim Vorstellen der Pferde. Im August wird es wieder einen Jungzüchterwettbewerb in Kohlenbach geben.

Rechner Martin Simon war erfreut, dass die letztjährige Fohlenschau nach den Coronajahren wieder ganz normal stattfinden durfte und für einen ansehnlichen Umsatz sorgte.

Die Kassenprüfer Christian Ott und Josef Waldvogel bescheinigten ihm denn auch eine einwandfreie Kassenführung.

Die Entlastung, vorgenommen von Karlheinz Eckerlin, ergab dementsprechend auch ein einstimmiges Ergebnis. Eckerlin sprach an dieser Stelle auch ein großes Lob an die Züchter aus.

Trotzdem er im Ruhestand sei, komme er immer sehr gerne zu den Schwarzwälder Züchtern. Sein Lehrmeister sei der ehemalige Vorstand August Hog gewesen. Obwohl einmal geglaubt wurde, dies sei unmöglich, haben die Züchter es geschafft, das Schwarzwälder Kaltblut von einem Holzurückpferd zu einem beliebten Freizeitpferd zu züchten. Dies sehe man ja am derzeitigen Markt, der weiterhin fast keine Verkaufspferde liefern kann. Sein Fazit daraus ist, dass man das fördern muss, was der Markt verlange. Desweiteren richtete er Grüße von seinem Nachfolger im PZV, Edwin Schuster, aus, welcher mittlerweile ebenfalls sein Herz für die Wälderpferde entdeckt habe.

St.Märgens Bürgermeister Manfred Kreuz konnte nur kurz anwesend sein, bedankte sich aber sehr herzlich bei den Züchtern für die Teilnahme am Rossfest. Diese Veranstaltung war nicht nur eine tolle Werbung für St. Märgen sondern allgemein auch für die Schwarzwälder Pferde.

Zuchtleiter Manfred Weber sprach Grüße aus vom Haupt- und Landgestüt Marbach, von Gestütsleiterin Astrid von Velsen-Zerweck sowie ihrer Vertreterin Carolin Eiberger, die leider aus betrieblichen Gründen nicht kommen konnten.

In seinem Rückblick beleuchtete er vor allem das Rossfest anhand von Fotos und auch die Bundeskaltblutschau in München.

Bei den Fohlenschauen gab es zwei neue Veranstaltungsorte, einmal in Hessen und im bayrischen Wald, die auch dieses Jahr wieder beschickt werden.

Zufrieden sei er mit den Hengstnachtschauen mit 75 Fohlen und einer durchschnittlichen Typnote von 8,51.

Neu war im vergangenen Jahr auch die Leistungsprüfung in Pfullendorf. Auch diese wird 2023 dort wieder stattfinden. Sehr wichtig ist das einheitliche Richterteam über alle 3 LP-Termine.

Darüber entstand unter den Züchtern eine Diskussion, da bei der LP 2022 kurzfristig die Einstellungen des Zugschlittens geändert wurden. Somit taten sich sehr viele Stuten beim Ziehen sichtlich schwer. Das war nicht in Ordnung. Helmut Faller versprach, das dies endgültig abgeklärt werden müsse.

Ebenfalls neu war, dass bei der Hengstkörung erstmalig der Galopp mit bewertet wurde, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Zuchtverbänden zu haben.

Weber sprach noch die sehr gefährdete L-Linie an. Wenn der Hengst Landuin dieses Jahr nicht genutzt würde, muss mit dem Verkauf dieses Hengstes gerechnet werden aufgrund von Rentabilität.

Die derzeit umstrittene Herpesimpfung wird vom PZV nur bei mehrtägigen Veranstaltungen gefordert.

Sowohl die Hengstverteilung vom Haupt- und Landgestüt Marbach, als auch sämtliche Termine der Schwarzwälder Züchter lagen zum Mitnehmen aus.

Dieses Jahr wird es an den Kaltbluttagen im Oktober endlich auch wieder einmal ein abendliches Schauprogramm geben. Bettina Saier als Mitorganisatoren forderte die Züchter auf, sich zu beteiligen.

Abschließend bedankte sich Helmut Faller nicht nur bei seinen Vorstandskollegen, sondern auch beim Pferdezuchtverband und Marbach für die gute Zusammenarbeit sowie bei allen Helfern an den Veranstaltungen und nicht zuletzt bei den großzügigen Sponsoren für die Ehrenpreise.

Christine Rombach  
-Schriftführerin-

